

GwdK2010/11-6-12 Priesterliche Väterlichkeit und priesterliche Mütterlichkeit

Grundriß einer neuzeitlichen Pädagogik (1950), 146

Priesterliche Väterlichkeit oder priesterliche Mütterlichkeit will – wenn sie allgemein gültig sein soll – für das pädagogische Sachgebiet als [Metaphysik](#) aufgefaßt werden. Es ist eine Väterlichkeit gemeint, die im Hintergrund eine metaphysische Verankerung hat, das heißt: der Erzieher muß in einer jenseitigen [Welt](#) verankert sein. Wir Katholiken wissen das Wort „priesterlich“ anders zu deuten. Durch die Sakramente Taufe, Firmung, Priesterweihe sind wir als Priester und Laien hineingezogen in die [Sendung](#) des Gottmenschen, des ewigen Hohenpriesters. Wir haben alle etwas Priesterliches, den Sendungscharakter in uns. (...) Alles, was wir damals über diese große Wirklichkeit der priesterlichen Väterlichkeit und Mütterlichkeit gesagt haben, müßte jetzt lebendig werden. Es sind wesentliche Beiträge zu einem großen umfassenden System einer modernen [Pädagogik](#).

Veröffentlicht:

Kentenich, Josef

Grundriß einer neuzeitl. [Pädagogik](#) für den katholischen Erzieher

Schönstatt-Verlag

ISBN: 978-3-920849-06-5

[Zum Online-Angebot des Verlags](#)